

Berlin, 14. Dez. Die „Tägliche Rundschau“ gibt eine Darstellung der Abdankung und Abreise des Kaisers. Danach kam die Auffassung des Kaisers über einen Thronverzicht am Freitag, 18. Nov., in den Worten zum Ausdruck: „Ich denke nicht daran, abzutreten. Von jedem Offizier verlange ich, daß er trenn ausschalt auf sei-

form.
lands
er-
Be-
die
sinn-
auf-
geben,
vor-
parla-
hier
inder
heit,
der
die
geht
er.
betet:
im
Bagen
ischen
25 000
In
heute
nisch-
in ge-
gelner
genen
diale
beits-
hat.
eror-
weite
infolge
ung
Zeit
nach
verfiser
ber.
nts.
eren
er in
schen
er ge-
über-
aten
Er-
schaft
zu
wir
rafen
voll-
und
roten
Ge-
in
einige
guir-
volles
e auf
Auf-
von
ruppe
achte:
Ger-
mals
hatte
für
annt-
drum
beim
oft.
Tes-
nie-
erft
gang
selber
nten
ähnt
ihm
bei
Dit-
aren
tefter
Tisch
solte
Dit-
tenen
der
will
um

ford und im Namen der gesamten Bürgerschaft gestatte ich mir das Westf. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 7 in den Mauern unserer alten Stadt Herford herzlich willkommen zu heißen. Während der Dauer des Krieges haben wir in freudiger Erregung auf diesem Platz vor unserem schönen Rathaus manchen Sieg gefeiert und dankbaren Herzens bei dieser Gelegenheit unserer tapferen Truppen gedacht. Wir alle hofften hier an dieser Stelle nach siegreich beendeten Kriege jubelnden Herzens als letzte Feier eine Friedensfeier zu begehen, die uns unter allen Umständen ein unverfälschtes Vaterland gebracht und Deutschlands Vormachtstellung in Europa und in der Welt auch für die fernere Zukunft gewährleistet hätte. Es ist anders gekommen, anders hatten wir uns die Rückkehr der Truppen gedacht. Zwar kehren unsere Truppen nicht besiegt und geschlagen zurück, sie haben aber schließlich der großen Uebermacht unserer Feinde weichen müssen.

Der Dank des Vaterlandes unseren zurückkehrenden Truppen gegenüber ist deshalb aber nicht minder groß. Wir danken den Truppen, insbesondere auch dem Feldartillerie-Regiment Nr. 7, daß sie über 4 Jahre doch draußen ausgehalten und unser Vaterland während der Dauer des Krieges vor einem feindlichen Einfall bewahrt haben. Als Vertreter einer Westfälischen Stadt gereicht es mir zur besonderen Ehre, ein Westfälisches Regiment hier heute begrüßen zu dürfen, welches über 4 Jahre im Westen gestanden und gekämpft hat. Ich rufe dem Regiment nochmals ein herzlich willkommen zu und wünsche von Herzen, daß es sich in der Stadt Herford und in der weiteren Umgebung Herfords während seines Aufenthaltes wohl fühlen möge.

Das Deutschland, in welches die Truppen zurückkehren, ist ein anderes geworden, als es vor dem war. Sicher wird es manchem zunächst schwer werden, sich in die neuen Verhältnisse hineinzufinden. Zum Glück ist aber augenblicklich keine Zeit. Unsere gesamte Lage ist eine derartige, daß nur in dem Zusammenfassen aller Kräfte, die Rettung des Vaterlandes beruht. Wir müssen alle zusammenhalten, sonst sind wir rettungslos dem Untergang geweiht. Nur die Aufrechterhaltung der Ordnung und hingebende treue Arbeit vermag uns vor dem äußersten zu schützen. Ruhe, Ordnung und Arbeit ist das Gebot der Stunde. Handeln wir dementsprechend, wird unser Vaterland, das zur Zeit aus tausend Wunden blutet, auch wieder genesen und wenn auch vielleicht erst nach langen Jahren des Siechtums einer völligen Gesundung entgegen gehen.

Von solchen Gedanken getragen bitte ich, das Feldartillerie-Regiment Nr. 7 und alle die, welche sich heute hier auf diesem Platz versammelt haben, unseren Wünschen und Gefühlen dem Feldartillerie-Regiment Nr. 7 und dem großen deutschen Vaterlande gegenüber, welches uns trotz aller Gegenstände immer wieder zusammenführen muß, dadurch Ausdruck zu geben, daß Sie mit mir in den Ruf einstimmen, unser liebes deutsches Vaterland es lebe hoch, hoch, hoch!

Begeistert stimmte die Menge in das Hoch ein, es bekräftigt durch das alte Truglied „Deutschland, Deutschland über alles“.

Major Sitt v. Arnim, der Regiments-Kommandeur, dankte in herzlichen Worten für die freundliche Begrüßung. Das Regiment werde bemüht sein, die Sympathien zu vertiefen, die es bereits in Herford besitzt, und alles tun, um mit der Bürgerschaft in schönstem Einvernehmen zu leben. Sein Hoch galt der Stadt Herford.

Darauf rückten die Batterien ab.

Mit dem Regimentsstab trafen am Sonntagabend vormittag ein die Batterie 4 und 7, die in Diebrock und Gidum untergebracht sind. In Herford werden außer dem Regimentsstab die Abteilungsstäbe verbleiben. Die übrigen Batterien sind gestern angekommen und haben gleichfalls auf den Dörfern in der Nachbarschaft Unterkunft gefunden.

h) Unethische Werbearbeit. In den letzten Tagen sind Werber und Werberinnen der Deutschen nationalen Volkspartei in Herford und auch dem Lande aufgetreten mit der Behauptung, daß die Deutsche demokratische Partei der Kirche ihre Rechte nehmen und den Religionsunterricht beseitigen wolle. Das ist eine Unwahrheit, wie sie dreier nicht gedacht werden kann. Das Gegenteil ist zutreffend, wie hier und in öffentlichen Versammlungen der Deutschen demokratischen Partei des öfteren nachdrücklich erklärt worden ist. Die „Deutschnationale Volkspartei“ in der sich Konfervative, Großgrundbesitzer und Schwerindustrie und andere reaktionäre Gruppen zusammengefasst haben, sollte sich vor einer solchen unwahrscheinlichen Werbearbeit schon aus dem Grunde hüten, weil sie damit nur ihre offenkundige Schwäche verrät. Wir werden in Zukunft die Namen der Werber und Werberinnen, die fortfahren, die obigen Verleumdungen zu verbreiten, hier öffentlich nennen und sie damit der verdienten „Würdigung“ preisgeben.

— Frauenpflichten bei den Wahlen zur Nationalversammlung wird Hr. Dr. Morisse-Bielefeld in einem öffentlichen Vortrag behandeln, der am Mittwoch dieser Woche, abends 8 Uhr im Evang. Vereinshaus auf Veranlassung der Deutschen demokratischen Partei gehalten wird. Die Rednerin

ist in Herford sehr bekannt und allgemein geschätzt. Wir zweifeln nicht daran, daß eine zahlreiche Zuhörerschaft sich zu dem Vortrag einfinden wird.

— Heute Abend 8 Uhr redet im Evang. Vereinshaus Reichstagsabgeordneter Meyer über das Programm der deutschen Volkspartei „Des deutschen Volkes Selbstherrlichkeit des deutschen Volkes Wohlfahrt“.

— Der Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter, Filiale Herford, hält heute abend bei Giller in der Brüderstraße eine Versammlung ab. Gau-leiter Wäcker aus Hannover wird einen Vortrag halten über: Uebergang von der Kriegs- in die Friedenswirtschaft. Das Erscheinen aller in der Wäsche- und Konfektionsindustrie beschäftigten Personen ist dringend geboten.

iv. Vortragsabend. Zu einer Versammlung aller evangelischen Frauen laden die fünf Vereine Frauenhilfe im Stadtbezirk Herford zu morgen (Dienstag, 17. Dezember), abends 8 1/2 Uhr, im Evang. Vereinshaus dringend ein. Hr. Eise Lange aus Bielefeld wird einen Vortrag halten über das Thema: „Die evangelische Frau und ihre neuen Rechte und Pflichten.“ Wir können und wollen den Besuch der Versammlung allen Frauen und jungen Mädchen dringend empfehlen. Der Name der geschätzten Rednerin bürgt dafür, daß alle, die an der Versammlung teilnehmen, befriedigt sein werden. Den Frauen ist durch die Verleihung des Wahlrechtes ein großes Geschenk gemacht worden. Nun kommt alles darauf an, daß sie auch von ihrem Rechte Gebrauch machen. Der Vortragsabend möchte nun allen Frauen den Weg zeigen, wie sie zu dem Wiederaufbau Deutschlands beitragen werden.

Stadt Bünde.

Bünde, 15. Dez. Durch einen großen Einbruchdiebstahl wurden in der Nacht zum Freitag dem Kaufhaus H. Meyer u. Cie. Waren im Werte von etwa 25 000 M gestohlen und zwar Damenmäntel, seidene Hüfen, seidene Kleiderstoffe, Herren-Anzüge, Regenschirme, Pelze usw. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 2000 M gesetzt.

Bünde, 15. Dez. Aus einer Zigarrenfabrik an der Brunnen-Allee wurden Zigarren im Werte von 1860 M gestohlen.

Bünde, 14. Dez. Das Glewische Feld-Art.-Regt. Nr. 43, dessen Standort befänglich nach hier verlegt ist, rückte gestern mittag, über Enger kommend, hier ein. Eine große Menschenmenge begleitete die Truppen durch unsere schon ausgeschmückten Straßen zum Kaiser Wilhelmplatz, wo sich bereits riesige Volksmengen eingefunden hatten, die die Soldaten lebhaft begrüßten. Mannschaften, Pferde, Kanonen und Wagen waren mit Abzeichen und schwarz-weiß-roten Fähnchen, Blumen und Lannengrün geziert. Nachdem das Regiment auf dem Platz Aufstellung genommen hatte, wurde es von Herrn Bürgermeister Straußel begrüßt.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Schöningen i. Braunschv., 14. Dez. Miesige Warenbestände, wie es scheint, Schiebekware, wurden vom hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat auf Bahnhof Officen beschlagnahmt. Es handelt sich um ungefähr 1000 Zentner Roggenmehl, Weizenmehl, Getreide, Kornmehl, Bohnen, Erbsen und Kaffee. Der Waffener und der Empfänger haben bisher noch nicht ermittelt werden können.

Reuthen, 15. Dez. Auf dem Gottbardsbach bei Drögau kam es unter russischen Kriegsgefangenen dadurch zu einer Meuterei, daß die Russen infolge des Waffenstillstandes sich weigerten, weiter zu arbeiten, nachdem sie bereits drei Tage gefesselt hatten. Das auf dem Grubenhof zur Bewachung der Kriegsgefangenen befindliche Militärkommando wurde von den Russen, die mehrere Hundert Mann stark waren und die versuchten, den Mannschaften die Gewehre zu entreißen, angegriffen. Sie trugen mit eisernen Stäben, die von den Befestigten abgerissen waren, auf die Mannschaften ein. Der Unteroffizier des Wachkommandos gab Befehl zum Feuern. Dabei wurden sechs Kriegsgefangene getötet, sieben teils leicht, teils schwer verletzt. Darauf haben die Russen um Gnade und nahmen die Arbeit wieder auf.

So geht's nicht weiter.

Siegburg, 15. Dez. Wie das „Mittwoch-Telegr.-Büro“ in Köln aus Siegburg meldet, werden die Verhältnisse auf den hiesigen Rgl. Werken allmählich zu einem öffentlichen Skandal, für den die Allgemeinheit die Kosten zu zahlen hat. Infolge des plötzlichen Kriegsendes ist die Fabrikation von Kriegsmaterial überflüssig und eingestellt worden. Unentgeltliche Friedensarbeit ist nicht vorhanden. Wie es heißt, sollen die Werke, wenn eben möglich auf Friedensarbeit umgestellt werden. Das kann jedoch noch längere Zeit dauern. Trotzdem sind jetzt noch auf dem Feuerwerkslaboratorium etwa 5500 und auf der Geschloßfabrik etwa 2500 Arbeiter „beschäftigt“. Wie verlautet, sollen die Betriebe ungefähr in diesem Umfang aufrecht erhalten werden, bis neue Friedensarbeit herein kommt. Obgleich keinerlei produktive Arbeit geleistet wird, sind also noch 8000 Personen in dem Betrieb, die überhaupt nicht wissen, wie sie die Zeit totschlagen sollen. Auf Grund von Vereinbarungen verdienen umgelernete Arbeiter täglich 14,80 M, die gelehrten Arbeiter 20 M. Die beiden Werke haben täglich 136 000 M Arbeitslöhne zuzahlen. Hierzu kommen die Beamtensgehälter und die unermesslichen Betriebskosten, so daß sich die Ausgaben auf täglich 150 000 M steigern, was monatlich 3 750 000 M ausmacht. Die Löhne sind eigentlich nur eine Arbeitslosenunterstützung, da nichts geleistet wird. In dieser Höhe läßt sich aber eine Unterstützung nicht rechtfertigen. Es kümmert sich niemand um diese Zustände. Die Direktion der Werke haben an-

scheinend nichts mehr zu sagen. Ihnen sind die Arbeiterlöhne bei- oder übergeordnet. An die preussische Regierung, besonders an den Kriegsminister von Scheuch ist die öffentliche Anfrage gerichtet worden: ob und wie sie diese unerhörte Verschwendung von Staatsgeldern vor dem Volke rechtfertigen wollen.

Ein schweres Eisenbahn-Unglück

ereignete sich am Freitag vormittag auf der Strecke Hof-Plauen in der Nähe der Station Schrau, wahrscheinlich infolge Reißens der Kuppelung eines Militärzuges. Der Zug war mit Mannschaften der ersten Armee und der achten Reservebrigade, die ihren Standort in Brandenburg und Allenstein haben, besetzt. Sieben Wagen wurden zertrümmert. Bisher wurden zwölf Tote, darunter zwei Offiziere, neun Schwerverletzte und viele Leichtverletzte geborgen.

Verantwortlich für den Text- und Inseratenteil: Fr. Kuhle, Herford.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE PARTEI.

Allgemeine

Frauen-Versammlung.

Vortrag von Hl. Dr. Morisse-Bielefeld
Mittwoch, den 18. Dezember, abds. 8 Uhr,
Evangelisches Vereinshaus.
Männer herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Unser Parteibüro befindet sich:
Berrestraße 65 I. Fernruf 197

Nachdem meine Söhne aus dem Felde zurückgekehrt sind, nehme ich mein
Speditions- und Möbeltransport-Geschäft
im vollen Umfange wieder auf.
Frau Wilh. Behmeyer
Schlosserstraße 11.

Empfehle zu Weihnachten
moderne Korbmöbel
für Veranden, Wintergärten, Vorplätze, Erker, behagliche Räume usw.
Ferner
Kinder-Möbel
Carl Eikmeyer,
Korbwarenfabrik
Herford — Stiftbergstrasse 16.

Bedeutender Möbeldändler
vergißt noch größere, laufende Aufträge in Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, sowie Küchen.
Erklassige Kleinen wollen Offerte einreichen unter Dr. E. 2891 an Rudolf Mosse, Berlin.

Für Möbelfabriken u. Tischlereien!
Grosses Lager in
Birken- und Erlen-Sperrholzplatten
in abgepassten Massen unterhält
Willy Schulze,
Fernspr. 407 Herford Kreishausstr. 14.
Augenblicklich günstiges Angebot!

Welche leistungsfähige Möbelfabrik stellt erstklassigen, allerbest eingeführten kapitalkräftigen Vertreter
Ein. Derselbe würde auch für sein engros-Geschäft größere Posten auf eigene Rechnung übernehmen, gegebenenfalls sich auch an dem Unternehmen mit Kapital beteiligen. Auch können Meisterzimmer in den Lagerräumen aufgestellt werden. Zu bereitender Bezirk Frankfurt a/M. bis Dortmund.
Offerten unter Dr. D. 2890 an Rudolf Mosse, Berlin.

Tüchtiger Stenotypist
(unbedingt sicher im Maschinenshreiben und in Stenographie) zu sofort gesucht. Kriegsteilnehmer bevorzugt.
Parteibüro: Berrestr. 65, I.

Karloffeln.

Die mit Nr. 5, 6 und 7 (rot gekennzeichnet) abgestempelten Karloffelmarken und Gutscheine und die Mitführer-Karloffelmarken können am Mittwoch, den 18. Dezember d. J., in der Fabrik von Kneumeyer u. Co. an der Bödenstraße, eingelöst werden.

Soweit Bezahlung noch nicht erfolgt ist, hat Bezahlung auf Zimmer Nr. 1, des Rathhauses, zu erfolgen.

Verkaufszeit vormittags von 9 bis nachm. um 3 Uhr.
Herford, den 16. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Marmelade.

(Verkauf auf Kundenliste.)

In den Geschäften kann von Dienstag, den 17. Dezember ab auf die Warenmarke Nr. 39 je 1/2 Pfund Marmelade zu 50 Pfennig gekauft werden.

Die Marken müssen bis zum 23. Dezember eingelöst sein. Die Geschäfte haben die Marken aufgelegt bis zum 27. Dezember im Rathaus, Zimmer Nr. 37, abzuliefern.

Herford, den 14. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Wochenabschnitt der Fleischkarte für die Zeit vom 16. bis 22. Dezember, die als fleischlos in Aussicht genommen war, wird hiermit für gültig zum Fleischempfang erklärt.

Personen, die genötigt sind, in kommender Woche Reisen zu unternehmen, werden gebeten, den Wochenabschnitt in der Markenausgabestelle im Bürgerverein einzutauschen.
Herford, den 11. Dezember 1918.

Der Magistrat. Werner.

Bekanntmachung.

Da zahlreiche fleischverjüngungsberechtigte Personen angaben, den fleischlosen Abschnitt mit der Aufschrift „16. bis 22. Dezember fleischlose Woche“ verloren zu haben, wird dieser Abschnitt hiermit für ungültig erklärt. Bei der in der laufenden Woche stattfindenden Markenausgabe wird ein neuer fleischlosenabschnitt für die Woche vom 16. bis 22. Dezember mit ausgegeben.
Herford, den 15. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Veranlaßt durch zahlreiche Vorkommnisse bitten wir die Bürgerschaft wiederholt und dringend Einquartierung nur gegen Abgabe des amtlich ausgestellten Quartierscheines anzunehmen. Letztere müssen nach Abgang der Belegung spätestens innerhalb 3 Tagen beim Einquartierungsamt im Rathaus, Zimmer Nr. 70, zur Verichtigung vorgelegt werden.
Herford, den 12. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Kohlen.

Die Kohlenmarken Nr. 1-14 und die Zusatzmarken Nr. 1-3 können in vollem Umfange beliefert werden.
Herford, den 16. Dezember 1918.

Dr. Kohnenstelle.

Warnung!

Alle Personen, die von Soldaten Pferde und sonstige militärische Ausrüstungsstücke kaufen oder durch Bestechung beim Kauf sich Vorteile verschaffen bezw. zu verschaffen suchen, haben schwerste Strafe zu gewärtigen. Ferner können sie für Pferde-Kauf keinesfalls in Frage.
Herford, den 14. Dezember 1918.

Garnison-Kommando.

Bekanntmachung

für die Woche vom 15.-21. Dezember 1918.
1. Fett: wie gewöhnlich. Rühmungs- und Scherwerk- arbeiter: auf Abschnitt 4 der Zusatzkarte außerdem 30 Gramm Butter.

2. Mager- oder Buttermilch: wie gewöhnlich, täglich ein Schüssel Mager- oder Buttermilch. Es wird darauf hingewiesen, daß Milch im Haushalt aus Gesundheitsrücksichten sofort abzukochen ist.

Während der Geltungsdauer der zur Ausgabe gelangenden Zeitkarten (22. 12. 1918 bis 18. 1. 1919) gelten in jedem zugehaltenen Haushalt ferner Haus- haltungsangehörige als aus dem Milchtrug der eigenen Ziegenhaltung ausreichend versorgt, als Milchziegen vorhanden sind.

3. Eier: Eier werden bis auf weiteres nicht mehr geliefert.

4. Fleisch: a) Vollkarkassen: 1) auf zehn Abschnitte 150 Gramm Fleischfleisch, sowie 2) 25 Gr. Blut- oder Leber- wurst zum Preise von 1,30 M für 1 Pfund (ab Bezirks- schlachthalle an die Fleischer 1.- M.). Zulagen für Rühmungsarbeiter 100 Gr. für Scherwerkarbeiter 150 Gr. auf besondere Zusatzkarten.

b) Kinderkarten: 1) auf fünf Abschnitte 75 Gr. Fleisch, sowie 2) 25 Gr. Blut- oder Leberwurst.
Das Fleisch und die Fleischwurst für die Woche vom 23.-29. d. Mts. werden am 20. oder 21. d. Mts. auf die Fleischkarten vom 23.-29. Dezember d. J. aus- gegeben und zwar in den gleichen Mengen, wie für die Woche vom 15.-21. 12. angegeben. Außerdem werden die Voll- und Kinderkarten der Woche vom 23.-29. Dezember d. J. mit je 50 Gr. Schlachtfett zum Preise von 2,40 M für 1 Pfd. (ab Bezirkschlachthalle an die Fleischer 2,05 M) oder 50 Gr. Rinderfett zum Preise von 3,25 M für 1 Pfund (ab Bezirkschlachthalle an die Fleischer 2,90 M) beliefert.

5. Geflügel: Futter: Futterkartenabschnitt 15.-21. 12. 18 100 Gramm Geflügelfutter.

6. Fremden-Nahrungsmittelkarten: wie gewöhnlich.

7. Süßholz: Süßholz wird für Monat Dezember nicht ausbezahlt.

8. Kaffee-Erzeugnisse: Auf Kaufabschnitt D 46 des Nahrungsmittelkarten 500 Gramm.
Kemgo, den 14. Dezember 1918.
Städtische Wirtschaftsgemeinschaft. Rümme.

Herford, Arolsen, Lippsstadt, Hagen und Minden,
den 14. Dezember 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag, 12 1/2 Uhr, entschlief sanft und
Gott ergeben mein innigstgeliebter Mann, unser her-
zensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwa-
ger und Onkel, der Oberpostschaffner a. D.

Hermann Möcker

Mitkämpfer von 1864 und 1866

im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18.
Dez., 2 1/2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Annastr. Nr. 19.
Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.

Salkendiek, den 16. Dezember 1918.



Am Sonnabend, den 14. d. Mts., morgens 11 Uhr,
hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe
Tochter und Schwester

Paula Weitkamp

im blühenden Alter von 17 Jahren nach kurzer, tüftlicher
Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie folgte ihrer im Alter von 15 Jahren verschiedenen
lieben Schwester Johanne nach einem Jahr und 4 Monaten
in die Ewigkeit.

In tiefem Schmerz:

Familie Hermann Weitkamp
und Frau, geb. Brünge.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. d. Mts.,
um 2 1/2 Uhr, auf Stiftberg statt.

Vorfeier um 1 Uhr im Trauerhause, Homberg 22.

Nachruf.

Am Sonnabend früh starb nach kur-
zer Krankheit mein langjähriger Arbeiter,
der Hutmacher

Fritz Bröcker.

Fast 40 Jahre war er in meinem
Hause tätig. Seine Treue und Fleiß
sichern ihm ein dauerndes Andenken.

August Tremel.

Wir suchen für einen Außenbezirk einen or-
dentlichen und zuverlässigen

Zeitungsausträger.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Café Germania.

Täglich: Konzert.

Nachmittags v. 3 1/2—6 1/2 Uhr. Abends v. 7—10 Uhr.

Herford, d. 16. Dez. 1918.

Am Sonnabend mor-
gen 9 Uhr wurde uns
unsere liebe

Grete

im zarten Alter von zehn
Monaten durch den Tod
entzissen.

Dies zeigt tiefbetruert an:

Familie
Heinrich Lohmeier
und alle Angehörige.

Die Beerdigung findet
in aller Stille am Dienst-
tag morgens 10 Uhr vom
Trauerhause, Eberdiffer-
straße 128, aus statt.

Herforder

Bienenzüchter-Verein.

Mitglieder können ihren ge-
kauften Bienenstock Mittwoch
von 2—6 Uhr Eimerstraße 1
wieder zurückholen.

Der 2. Vorsitzende.

Die Frauenversammlung

in Diebrolle am 17. 12. findet
vorläufig nicht statt, da Frä.
Robert erkrankt ist.

Vom Herredienst zurück

führe mein Geschäft in
bekannter Weise weiter.
G. Hempelmann,
Maler u. Glaser
Leopoldstraße 10.

Mädchen

oder Frau

für Vormittags- oder Nach-
mittagsstunden sofort gesucht.
Frau Schmidt
Stephansplatz.

Dienstmädchen

(hundertlos) sucht.

Löffler,
Alter Markt 8.

Ein

Einfamilienhaus

zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 3627 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Alleinstehende Dame sucht

Wohnung

von 5—6 Räumen. Angebote
unter A. O. 3551 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Bis 1. Januar 1919

Laden

evtl. ohne Wohnung, zu mie-
ten gesucht. Off. an die Gesch.
d. Ztg. unter Nr. 3701.

Laden

Einrichtung

für Colonialwaren sof. zu ver-
kaufen. Näheres ind. Geschäftsf.
dieser Zeitung unter 3702.

Weihnachtsbäume

in großer Auswahl empfiehlt
S. Coring,
Rennmauerstr. 19.

Weihnachts-

bäume

in großer Auswahl.

Ernst Kauch,
Rennmauer- und
Wiesenstraße 21 a.

Pianos

in allen Preislagen, auch einige
gebrauchte, hat abzugeben.

A. Jelling, Pianolager
Bielefeld, Arndtstr. 2a.

Aus dem Felde zurückgekehrt,
habe meine Wäscherei wie-
der im vollen Betriebe. Nehme
sämtliche Wäsche wieder an.

S. Gills, Madewigstr. 6

Kanarien-Gähne

mit gold. und silb. Medaillen
prämiert. Stamm, abzugeben.
Leisingstr. 18.

Stickgarne

Chenille- u. Brokatgarne
jedes, auch das kleinste Quan-
tum, kauft
Küssner, Weststr. 20.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 17. Dezember, vor-
mittags 9 Uhr, findet in der Schloßkaserne Neu-
haus, Kr. Paderborn eine Versteigerung von

arbeitsfähigen

Militärpferden

statt. Halfter sind mitzubringen. Kaufstige
wollen sich durch Pferdekarten legitimieren.
Pferdehändler sind ausgeschlossen.
Herford, den 14. Dezember 1918.

Der Oberbürgermeister.

Pferdeversteigerung.

Am Dienstag, den 17. Dezember 1918,
vormittags 9 Uhr, werden von der Ersatz-Abtei-
lung Feld-Artillerie-Regiment 7 auf dem Lübber-
bruch in Herford

etwa 90

Militärpferde

meistbietend versteigert.

Kriegsanleihe wird vorzugsweise in Zahlung
genommen.

Händler sind vom Verkauf ausgeschlossen. Es
werden nur Landwirte und Gewerbetreibende zu-
gelassen, die im Besitz einer Pferdekarte sind.

Halfter und Stricke sind mitzubringen.

Öffentliche

Pferdeversteigerung.

Am Dienstag, den 17. und Mittwoch,
den 18. Dezember, um 9 Uhr vormittags,
finden auf dem Marktplatz in Lübbecke öffentliche
Versteigerungen von

zusammen 500

arbeitsfähigen

Truppenpferden

statt. Teilnahme von Händlern ist ausgeschlossen.
Zutritt zur Versteigerung haben nur Inhaber von
Pferdekarten. Bezahlung ist sofort zu leisten und
kann vorzugsweise in Kriegsanleihe erfolgen.
Halfter usw. sind mitzubringen.

Pferdeverkaufskommission.

Öffentliche

Pferdeversteigerung.

Von Dienstag, den 17. Dezember, ab
findet bis auf weiteres täglich (mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage) um 10 Uhr vormittags,
auf dem Simeonsplatz in Minden eine öffentliche
Versteigerung von

ca. 100—150

arbeitsfähigen

Truppenpferden

statt. Händler sind ausgeschlossen. Zutritt zur
Versteigerung haben nur Inhaber von Pferdekarten.
Bezahlung ist sofort zu leisten. Bei den Verkäufen
wird Kriegsanleihe vorzugsweise in Zahlung ge-
nommen, d. h. Käufer, die ihre Bezahlung in
Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen
Geboten in erster Linie berücksichtigt.

Inhabern von Pferdekarten verleiht die Zahlung
des Kaufpreises in Kriegsanleihe, jedoch nur inner-
halb der gleichfarbigen Bezugskarte, den Vorzug.
Anbindevorrichtungen sind mitzubringen.

Pferdeverkaufskommission.

Bekanntmachung.

Am 17., 18. und 19. ds. Mts., jedesmal 10 Uhr
vorm., werden in Bünde auf dem Marktplatz meist-
bietend täglich etwa 200 noch arbeitsfähige und
zeitig nicht arbeitsfähigen



Pferde

verkauft. Für den Ankauf der Arbeitsfähigen
Pferde werden keine Händler zugelassen. Der
Verkauf der zeitig nicht arbeitsfähigen Pferde ist
für alle frei. Verkaufsbedingungen werden vor
dem Verkauf bekanntgegeben.

Bei den Verkäufen wird Kriegsanleihe vorzugs-
weise in Zahlung genommen, d. h. Käufer, die
die Zahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden
bei sonst gleichen Geboten in erster Linie berück-
sichtigt. Inhabern von Pferdekarten verleiht die
Zahlung des Kaufpreises in Kriegsanleihe, jedoch
nur innerhalb der gleichfarbigen Bezugskarte, den
Vorzug.

Bünde, den 14. Dezember 1918.

Lobeck, Major u. Abteilungskommandeur.

Deutsche Volkspartei.

(Nationalliberale Partei).

Heute,

Montag, d. 16. Dezember
abends 8 Uhr pünktlich

im Saale des Evangl. Vereinshauses
Vortrag des Reichstagsabgeordneten
Wieder über

Unser Programm:

des deutschen Reiches Einheit
des deutschen Volkes Freiheit
des deutschen Volkes Wohl-
fahrt

der deutschen Frauen Recht

mit nachfolgender Aussprache.

Nicht nur die früheren Anhänger der national-
liberalen Partei, sondern alle Freunde einer
nationalen und demokratischen Politik,
Männer und Frauen werden freundlich
eingeladen.

Der Vorstand.

Verband der Schneider,
Schneiderinnen und Wäschearbeiter
Gillule Herford.

Montag, 16. Dezember, abends 6 1/2 Uhr,
im Lokale Hiltel, Brüderstraße 1:

Öffentliche

Versammlung

sämtlicher in der Konfektions- u. Wäsche-
branche beschäftigten Personen.

Tagesordnung:

Der Uebergang von der Kriegs- in
die Friedenswirtschaft.

Redner: Kollege Gausleiter Bülcher, Hannover.
Die Ortsverwaltung.

Offiziers-Vereinigung

Herford.

Am Montag, den 16. d. Mts., abends
8 1/2 Uhr, findet in dem Lokal „Neue Börse“,
Höckerstraße, die endgültige

Gründerversammlung

statt. Alle hier dauernd oder vorübergehend auf-
haltenden Offiziere des Heeres und der Marine,
Sanitäts- und Veterinär-Offiziere und Militärbeamte
(aktiv, inaktiv, Reserve und Landwehr) werden zur
Teilnahme an der Versammlung gebeten.

Der vorläufige Arbeitsausschuß.

Elektrotechnisches

Installations-Geschäft

Gustav Klöpfer
Mindenerstr. 2. Fernruf 848.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen,
auch im Anschluss an das Elektrizitätswerk
Minden-Ravensberg.

Reparaturen
und Erweiterungsarbeiten, sowie
Schwachstrom-Anlagen.

Großes Lager in:
Elektr. Lampen, Ampeln, Kronleuchter, sowie
sämtl. Ersatzteilen.

Beim Ersatz-Pferde-Depot II in Münster i. W.
(Petershofen) werden am

Dienstag, den 17. Dezember,

am 9 Uhr vormittags beginnend

140

arbeitsfähige Pferde

versteigert, darunter zu gleichen Teilen schwere, mittlere und
leichte Pferde.

Händler sind vom Kauf ausgeschlossen.

Halfter und Stricke sind mitzubringen.

Bei den Verkäufen wird Kriegsanleihe vorzugsweise in
Zahlung genommen, das heißt, Käufer, die die Bezahlung in
Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in
erster Linie berücksichtigt.

Inhabern von Pferdekarten verleiht die Zahlung des Kauf-
preises in Kriegsanleihe, jedoch nur innerhalb der gleichfar-
bigen Bezugskarte, den Vorzug.

Ersatz-Pferdedepot II

Münster i. W. (Petershofen).